

1. Teil: Das Herangehen an das Zwangsvollstreckungsrecht im Assessorexamen und das erforderliche rechtsbehelfs- übergreifende Grundwissen	1
A. Einleitung und Arbeitsweise	1
I. Auswahl des Inhalts nach seiner Examensrelevanz	1
II. Ausrichtung der Darstellungsweise und -tiefe auf das Examen	2
III. Geringer Umfang, aber hohe Komplexität	3
IV. Übung des Umgangs mit dem Gesetz und den Kommentaren	3
V. Erforderliche Vorkenntnisse	4
VI. Aufbau des Skripts	5
B. Überblick über die Klausurtypen.....	5
I. Klausuren mit Rechtsbehelfen des Zwangsvollstreckungsrechts	7
II. Klausuren mit normaler Leistungsklage	8
III. Gemischte Klausuren, insbesondere über § 260 ZPO	10
C. Grundwissen zum Zwangsvollstreckungsrecht und seine rechts- behelfsübergreifende Vernetzung	11
I. Einleitung	12
II. Verfahrensgrundsätze	13
III. Stellung in der Rechtsordnung und Systematik	14
1. Verhältnis zum Insolvenzverfahren	14
2. Verhältnis zum Erkenntnisverfahren	14
3. Systematik der §§ 704 ff. ZPO	15
a) Überblick	15
b) Ermittlung der einschlägigen Normen aus dem Inhalt des Titels	16
c) Abgrenzung einzelner Vollstreckungsmaßnahmen	17
aa) Aushändigung von Geld	17
bb) Übergabe und Übereignung beweglicher Sachen	18
cc) Erwirkung von Herausgabe, Handlungen und Unterlassen	19
dd) Berichtigung des Grundbuchs	22
ee) Haftungsverband der Hypothek	23
IV. Involvierte Akteure	23
1. Verfahrensbeteiligte	24
a) Parteien der Zwangsvollstreckung	24
aa) Vollstreckungsgläubiger	24
bb) Vollstreckungsschuldner	26
b) Weitere Personen	26
2. Vollstreckungsorgane	27
a) Aufzählung und Besetzung	27
b) Zuständigkeiten	28
V. Rechtmäßigkeit, Rechtswidrigkeit und Wirksamkeit einer Vollstreckungsmaßnahme, einer Klausel und eines Titels	30
1. Rechtmäßigkeit	31
2. Rechtswidrigkeit und Wirksamkeit	32
3. Heilung der Rechtswidrigkeit	33
4. Unheilbare Nichtigkeit	34
5. Verhältnis von Maßnahme, Titel und Klausel	35
6. Angriffsobjekt des Rechtsbehelfsführers	36
a) Vollstreckungsmaßnahme	36
b) Klausel	36

c) Titel	36
d) Umsetzung des erfolgreichen Angriffs gemäß §§ 775 f. ZPO	37
VI. Rechtsfolgen der Pfändung und Verwertung	38
1. Bewegliche Sachen	38
a) Besitzverhältnisse	38
b) Verstrickung	39
aa) Entstehung	40
bb) Beendung und Wiederaufleben	40
c) Pfändungspfandrecht	42
aa) Entstehung	43
bb) Klausurrelevanz der Theorien zur Entstehung	44
cc) Erlöschen	46
d) Verwertung und Erlösauskehr	47
aa) Bargeld	48
bb) Andere Sachen	50
(1) Ablauf der öffentlichen Versteigerung	50
(2) Eigentumserwerb an der Sache kraft Ablieferung	50
(3) Fortsetzung der Rechtsverhältnisse am Surrogat	51
(4) Eigentumserwerb am Erlös kraft Ablieferung	52
(5) Klausureinkleidungen bei Pfändung schuldnerfremder Sachen	52
(a) Zwangsvollstreckung noch nicht beendet	53
(b) Zwangsvollstreckung beendet	53
2. Forderungen (und andere Vermögensrechte)	55
a) Pfändungsbeschluss	57
aa) Voraussetzungen der Rechtmäßigkeit	57
bb) Wirksamkeit der Pfändung	59
cc) Folgen der wirksamen Pfändung	61
(1) Umfang der Pfändung	61
(2) Rechtsstellungen der Beteiligten	62
(a) Rechtsstellung des Vollstreckungsschuldners	62
(b) Rechtsstellung des Vollstreckungsgläubigers	62
(c) Rechtsstellung des Drittschuldners	62
dd) Vorpfändung	64
(1) Rechtmäßigkeit und Wirksamkeit	65
(2) Wirkungen und Auswirkungen auf eine spätere Vollpfändung	65
(3) Rechtsbehelfe	66
b) Überweisungsbeschluss	67
aa) Rechtmäßigkeit und Wirksamkeit der Überweisung	67
bb) Folgen der wirksamen Überweisung	68
(1) Überweisung an Zahlungs statt	68
(2) Überweisung zur Einziehung	69
(a) Rechtsstellung des Vollstreckungsschuldners	69
(b) Rechtsstellung des Vollstreckungsgläubigers	70
(c) Rechtsstellung des Drittschuldners	71
3. Anwartschaftsrecht an beweglichen Sachen	73
a) Unzulänglichkeit der isolierten Sach- oder Rechtspfändung	75
b) Erfordernis der Doppelpfändung	76
4. Sicherungseigentum	77
a) Vollstreckung gegen den Sicherungsnehmer	78

b) Vollstreckung gegen den Sicherungsgeber	79
5. Grundstücke	80
a) Abgrenzung zur Mobiliarvollstreckung	82
b) Eigentumserwerb an Zubehör bei Zwangsversteigerung	82
aa) Zubehör im Eigentum des Vollstreckungsschuldners	82
bb) Zubehör im Eigentum eines Dritten	83
D. Grundwissen zum Anfechtungsrecht nach dem AnfG.....	84
I. Examensrelevante Konstellationen	85
1. Die Anfechtungsklage	86
a) Rechtsfolgen bei entgeltlicher Übertragung an den Dritten	87
aa) Dritter hat den Gegenstand noch in seinem Vermögen	87
bb) Dritter hat den Gegenstand nicht mehr in seinem Vermögen ...	87
b) Rechtsfolgen bei unentgeltlicher Übertragung an den Dritten	88
2. Die Verteidigung insbesondere gegen eine Drittwiderspruchsklage ...	89
3. Der Angriff mit einer Drittwiderspruchsklage	91
II. Voraussetzungen einer Anfechtung nach dem AnfG	93
1. Keine Eröffnung des Insolvenzverfahrens, § 1 AnfG	93
2. Anfechtungsberechtigung, § 2 AnfG	94
3. Rechtshandlung des Vollstreckungsschuldners, § 1 AnfG	95
4. Kausale objektive Gläubigerbenachteiligung, § 1 Abs. 1 AnfG	95
5. Anfechtungsgegner und Rechtsnachfolge (§ 15 AnfG)	96
6. Anfechtungsgrund, §§ 3 ff. AnfG	97
a) Vorsatzanfechtung einer Nicht-Deckungshandlung,	
§ 3 Abs. 1 AnfG	97
aa) Vermutung des § 3 Abs. 1 S. 2 AnfG	97
bb) Indizien	98
b) Vorsatzanfechtung einer kongruenten bzw. inkongruenten	
Deckungshandlung, § 3 Abs. 2 u. 3 AnfG	98
c) Vorsatzanfechtung gegenüber nahestehender Person,	
§ 3 Abs. 4 AnfG	99
d) Anfechtung bei unentgeltlicher Leistung, § 4 AnfG	99
7. Anfechtungsfrist, §§ 7 u. 8 AnfG	101
a) Beginn	101
b) Dauer	102
c) Ende bzw. Voraussetzungen der Einhaltung der Frist	102
8. Weitere klausurrelevante Voraussetzungen	103
E. Rechtsbehelfe	104
I. Rechtsbehelfe bei verfahrensrechtlichen Mängeln eines	
Vollstreckungsakts	104
II. Rechtsbehelfe bei materiell-rechtlichen Mängeln eines	
Vollstreckungsakts	105
1. Rechtsbehelfe des Vollstreckungsschuldners	105
2. Rechtsbehelfe eines Dritten	106
III. Rechtsbehelfe im Zusammenhang mit der Vollstreckungsklausel	107
1. Rechtsbehelfe des (künftigen) Vollstreckungsgläubigers	107
2. Rechtsbehelfe des Vollstreckungsschuldners	109
IV. Weitere Rechtsbehelfe des Vollstreckungsgläubigers	109

2. Teil: Die einzelnen Rechtsbehelfe und ihre Darstellung im praktischen Teil der Klausur	111
A. Auslegung des Antrags bzw. des Mandantenbegehrens	111
B. Pflichtprogramm in der Zulässigkeitsprüfung	111
I. Statthaftigkeit	112
II. Zuständigkeit	113
III. Rechtsschutzbedürfnis	114
1. Abschnitt: Klausuren mit Rechtsbehelfen des Zwangsvollstreckungsrechts	114
A. Vollstreckungserinnerung, § 766 ZPO	115
I. Zulässigkeit	116
1. Statthaftigkeit	116
2. Erinnerungsbefugnis	117
3. Zuständigkeit	118
4. Form (und keine Frist)	118
5. Erinnerungsgegner	118
6. Rechtsschutzbedürfnis	118
II. Begründetheit	119
1. Funktionelle Zuständigkeit des Vollstreckungsorgans	119
2. Bestimmtheit des Titels	119
3. (Irgendeine) Klausel	120
4. Zustellung, insbesondere des Titels	120
5. Abhängigkeit der Vollstreckung von bestimmten Umständen	120
6. Wohnungsdurchsuchung	122
7. Einstellung nach § 775 ZPO	122
8. Verbot der Überpfändung	122
9. Evidentes Dritteigentum	122
10. Fehlende Herausgabebereitschaft des Dritten	122
11. Unpfändbarkeit bestimmter Gegenstände	123
12. Pfändung von Zubehör	124
III. Praktische Umsetzung	124
IV. Sofortige Beschwerde, § 793 ZPO	126
1. Zulässigkeit	127
2. Begründetheit	127
3. Praktische Umsetzung	128
B. Vollstreckungsschutz, § 765 a ZPO	130
I. Zulässigkeit	131
II. Begründetheit	131
III. Praktische Umsetzung	131
C. Rechtsbehelfe im Klauselverfahren	132
I. Klauselerteilungsklage, § 731 ZPO	133
1. Zulässigkeit	133
a) Statthaftigkeit	133
b) Zuständigkeit	134
c) Rechtsschutzbedürfnis und Feststellungsinteresse	134
2. Begründetheit	135
a) Spezielle Voraussetzungen der qualifizierten Klausel	135
b) Keine nicht präkludierten Einwendungen des Beklagten	136
3. Praktische Umsetzung	137

II. Klauselgegenklage, § 768 ZPO	138
1. Zulässigkeit	138
a) Statthaftigkeit	138
aa) Erfüllungseinwand	138
bb) Eintritt in den Sicherungsvertrag bei Grundschild- abtretung	139
b) Zuständigkeit	141
c) Rechtsschutzbedürfnis	141
2. Begründetheit	141
3. Praktische Umsetzung	141
D. Vollstreckungsabwehrklage, § 767 ZPO	142
I. Zulässigkeit	143
1. Statthaftigkeit	143
a) Abgrenzung	143
b) Zusammenspiel mit anderen Rechtsbehelfen	145
2. Prozessführungsbefugnis: keine isolierte Vollstreckungs- standschaft	147
3. Zuständigkeit	147
4. Klageänderung durch Einwendungswechsel oder -nachschieb	148
5. Rechtsschutzbedürfnis	149
6. Einwand der fehlenden Kostenerstattung, § 269 Abs. 6 ZPO	149
II. Begründetheit	150
1. Sachbefugnis	151
2. Materiell-rechtliche Einwendung gegen den titulierten Anspruch	151
3. Keine Präklusion, § 767 Abs. 2 u. 3 ZPO	153
a) Maßgeblicher Zeitpunkt	153
b) Herbeiführbare Einwendungen und Gestaltungsrechte	155
c) Kenntnis irrelevant	156
d) Weitere Präklusionstatbestände	156
e) Ausstrahlung auf andere Klagen	157
III. Praktische Umsetzung	157
IV. Beharrliche Rechtsverfolgung des Vollstreckungsgläubigers	159
V. Reichweite der Rechtskraft des abweisenden Urteils	160
E. Gestaltungsklage sui generis/Titelgegenklage, § 767 ZPO analog	162
I. Statthaftigkeit	163
II. Präklusion irrelevant	165
F. Drittwiderspruchsklage, § 771 ZPO	166
I. Zulässigkeit	166
1. Statthaftigkeit	166
a) Abgrenzung	167
b) Zusammenspiel mit anderen Rechtsbehelfen	167
c) Weitere Anwendungsfälle	169
2. Zuständigkeit	169
3. Rechtsschutzbedürfnis	169
4. Keine entgegenstehende Rechtskraft	169
II. Begründetheit	170
1. Aktivlegitimation und Passivlegitimation	170
2. Interventionsrecht des Dritten	170
3. Keine Einrede des Vollstreckungsgläubigers	172

III. Praktische Umsetzung	174
IV. Beharrliche Vollstreckung des Vollstreckungsgläubigers	176
G. Klage auf vorzugsweise Befriedigung, § 805 ZPO	178
I. Zulässigkeit	178
1. Statthaftigkeit	178
a) Abgrenzung	178
b) Zusammenspiel mit einer Klage gegen den Vollstreckungs-	
schuldner, § 805 Abs. 3 ZPO	179
2. Zuständigkeit	179
3. Rechtsschutzbedürfnis	179
II. Begründetheit	180
1. Aktivlegitimation und Passivlegitimation	180
2. Pfand- oder Vorzugsrecht des Dritten	180
3. Vorrangigkeit des Rechts des Dritten	181
III. Praktische Umsetzung	181
H. Widerspruchsklage gegen den Verteilungsplan, § 878 ZPO	183
I. Zulässigkeit	184
1. Statthaftigkeit	184
2. Zuständigkeit	184
3. Keine Klagefrist	184
4. Rechtsschutzbedürfnis	185
II. Begründetheit	185
1. Aktivlegitimation und Passivlegitimation	185
2. Vorgehendes Pfändungspfandrecht des Klägers	185
III. Praktische Umsetzung	187
2. Abschnitt: Klausuren mit normaler Leistungsklage	188
A. Einziehungsklage aufgrund eines Pfändungs- und Überweisungs-	
beschlusses	189
I. Zulässigkeit	189
1. Statthaftigkeit	189
2. Prozessführungsbefugnis	189
3. Zuständigkeit	190
4. Streitverkündung irrelevant	190
5. Rechtsschutzbedürfnis/keine entgegenstehende Rechtskraft	190
6. Mehrere Vollstreckungsgläubiger	191
II. Begründetheit	191
III. Praktische Umsetzung	192
B. Verlängerte Rechtsbehelfe im Rahmen der Eingriffskondiktion	193
I. Verlängerte Drittwiderspruchsklage – Verwertung schuldnerfremder	
Sachen	194
1. Vorgehen gegen den Ersteher	195
2. Vorgehen gegen den Vollstreckungsgläubiger	196
3. Vorgehen gegen den Vollstreckungsschuldner	198
4. Vorgehen gegen den Dienstherrn des Gerichtsvollziehers	198
II. Verlängerte Klage auf vorzugsweise Befriedigung – Erlösauskehr an	
den Inhaber eines nachrangigen Pfändungspfandrechts, Variante 1	198
III. Verlängerte Widerspruchsklage – Erlösauskehr an den Inhaber eines	
nachrangigen Pfändungspfandrechts, Variante 2	199

IV. Verlängerte Vollstreckungsabwehrklage – Erlösauskehr trotz Einwendung des Vollstreckungsschuldners	199
V. Keine verlängerte Vollstreckungserinnerung	201
C. Anfechtungsklage, §§ 11 u. 13 AnfG.....	202
I. Zulässigkeit	203
1. Statthaftigkeit	203
2. Zuständigkeit	203
3. Rechtsschutzbedürfnis, insbesondere Anfechtungsberechtigung nach § 2 AnfG	204
II. Begründetheit	204
1. Rechtshandlung des Vollstreckungsschuldners, § 1 AnfG	204
2. Kausale objektive Gläubigerbenachteiligung, § 1 Abs. 1 AnfG	204
3. Klagegegner und § 15 AnfG	205
4. Anfechtungsgrund, §§ 3 ff. AnfG	205
a) Vorsatzanfechtung einer Nicht-Deckungshandlung, § 3 Abs. 1 AnfG	205
b) Vorsatzanfechtung einer kongruenten bzw. inkongruenten Deckungshandlung, § 3 Abs. 2 u. 3 AnfG	205
c) Vorsatzanfechtung gegenüber nahestehender Person, § 3 Abs. 4 AnfG	205
d) Anfechtung bei unentgeltlicher Leistung, § 4 AnfG	206
5. Anfechtungsfrist, §§ 7 u. 8 AnfG	206
6. Weitere klausurrelevante Voraussetzungen	206
III. Praktische Umsetzung	207
1. Rubrum	207
2. Tenorierungen	207
3. Tatbestand und Entscheidungsgründe	208
D. Schadensersatzverlangen des Vollstreckungsschuldners	210
I. Zulässigkeit	211
II. Begründetheit	211
1. § 717 Abs. 2 S. 1 ZPO	211
2. § 945 ZPO	213
3. Weitere Anspruchsgrundlagen der ZPO	215
4. Ansprüche aus dem BGB	216
a) § 280 Abs. 1 BGB	216
b) § 823 BGB	217
c) § 826 BGB	217
d) § 839 BGB i.V.m. Art. 34 S. 1 GG	218
III. Praktische Umsetzung	218
E. Schadensersatzverlangen des Vollstreckungsgläubigers nach § 840 Abs. 2 S. 2 ZPO wegen unterbliebener Erklärung	219
I. Zulässigkeit	220
II. Begründetheit	220
III. Praktische Umsetzung	221
1. Sofortige Klage auf Schadensersatz	221
2. Umstellung der Einziehungsklage auf Schadensersatz	221
3. Abschnitt: Schlusswort	223
Stichwortverzeichnis.....	225